



Auf der sicheren Seite: Fußgänger blicken von Brooklyn aus auf die brennenden Zwillingstürme des World Trade Centers in Manhattan. Nicht alle sind überzeugt davon, dass Al Kaida die Anschläge vom 11. September verübt hat. BILD: AFP

„Wir wissen nicht, was passiert ist“

Die Aufbereitung des 11. September ist noch nicht abgeschlossen, argumentiert der Schweizer Historiker Daniele Ganser

Herr Ganser, zu welchen Ergebnissen sind Sie bei Ihrer Forschung über den 11. September 2001 gekommen?

Dass man die Terroranschläge neu untersuchen muss, weil wir nach zehn Jahren immer noch nicht wissen, was wirklich passiert ist. Vor allem auch, weil der 9/11 Commission-Report lückenhaft ist.

Was fehlt darin?

Es fehlt zum Beispiel das Zusammenfallen des Gebäudes World Trade Center 7. Viele wissen ja gar nicht, dass drei Gebäude zusammengestürzt sind.

Warum wird das nicht erwähnt?

Das weiß ich nicht. Mich dünkt, die Kean-Commission hat nicht alle Fragen untersucht, sondern unter dem Druck von Bush und Cheney nur die offizielle These bestätigt, dass bin Laden hinter den Anschlägen steckt. Und es genügt eben nicht für eine wissenschaftliche Untersuchung, wenn man sich politischem Druck beugt.

Warum wird nicht weiter geforscht?

Der 11. September ist politisch ein sehr sensibles Thema. Wenn man fragt, warum das WTC 7 zusammengestürzt ist, stößt man auf zwei Erklärungen. Entweder es lag an einer Sprengung oder an einem Feuer. Und das National Institute for Standards and Technologies hat sich auf ein Feuer als Erklärung festgelegt. Aber die Stahlträger sind schon weggeräumt, sodass man das nicht mehr überprüfen kann. Und diejenigen, die sagen, es handle sich um eine Sprengung, die stellen damit den ganzen 11. September infrage, weil dann viele Erklärungsmuster nicht mehr stimmen.

Sie bezeichnen die Erklärung, die Al Kaida als Urheber sieht, als Verschwörungstheorie. Worauf stützen Sie sich?

Eine Verschwörung ist eine Absprache von zwei oder mehreren Menschen. Wenn Sie beispielsweise den Cäsar-Mord 44 vor Christus nehmen, dann handelt es sich um eine Verschwörung: Man hat Cäsar nicht in den Plan eingeweiht. Oder wenn Sie die Kuba-Krise 1962 nehmen, als Chruschtschow mit Castro abgemacht hatte, die Raketen nach Kuba zu bringen – Kennedy wusste von alledem nichts. Verschwörungen gibt es also immer wieder.

Übertragen auf den 11. September

handelt es sich also um eine Verschwörung gegen Amerika?

Genau. Die offizielle Geschichte von der Bush-Regierung sagt, es waren 19 Muslime. Der Verschwörungsbegriff wurde allerdings verdreht, indem man sagte, die Bush-Geschichte sei keine Verschwörung. Aber das stimmt wissenschaftlich einfach nicht. Es ist die Al-Kaida-Verschwörung mit Bin Laden als Chef und Mohammed Atta unter den Ausführenden. Es ist nicht die Frage, ob 9/11 eine Verschwörung war, das ist ja klar. Die Frage ist vielmehr, wer die Verschwörer sind.

Und wer sind die Ihrer Meinung nach?

Das ist eben nicht geklärt. Es gibt drei große Theorien dazu. Die offizielle Geschichte sagt, dass es Bin Laden war. Das ist die sogenannte „Surprise“-Erklärung, die Überraschungs-Theorie, die vom Kean-Report bestätigt und von Bush und Cheney als die Wahrheit abgesegnet wurde. Daneben gibt es die „Lihop“-Theorie („Let it happen on purpose“), die besagt, dass die 19 Terroristen den Anschlag tatsächlich zu verantworten haben, dass aber zudem auch Präsident Bush und Vizepräsident Cheney kriminell sind, die Anschläge kommen sahen und bewusst zugelassen haben, um danach Kriege zu rechtfertigen und um die Nato zu aktivieren.

Zur Person



Daniele Ganser ist Schweizer Historiker und Friedensforscher, spezialisiert auf Zeitgeschichte seit 1945 und Internationale Politik. Zu seinen Forschungsgebieten gehören die Schwerpunkte Geostrategie und verdeckte Kriegsführung. Er forscht an der Universität Basel zum sogenannten „Krieg gegen den Terrorismus“.

...und die dritte?

Die Mihop-Theorie („Make it happen on purpose“) besagt, dass bin Laden gar nichts damit zu tun hat, sondern dass es kriminelle Amerikaner aus dem Geheimdienst und dem Militär waren, die die Anschläge inszeniert haben, um sie dann den Muslimen anzulasten. Diese drei Geschichten stehen alle im Raum. Sie sind allesamt Verschwörungstheorien, und es gibt einen riesigen Streit, welche nun stimmt. Und deshalb ist es wichtig, dass die Wissenschaft hier Ordnung macht und untersucht, welche Fragen wirklich gerechtfertigt sind und welche nicht.

Wer streitet da eigentlich? Sind es Wissenschaftler, Politiker oder Philosophen?

Alle. Sogar sehr gute Freunde streiten sich darüber, wenn sie sich beim Grillieren treffen. Wenn man über den 11. September forscht, muss man sich im Klaren darüber sein, dass es ein sehr umstrittener Forschungsgegenstand ist.

Das zeigt ja auch, dass das ein Ereignis war, das alle bewegt und von dem sich jeder betroffen fühlt.

Ja genau. Der 11. September ging unter die Haut. Da kann jeder noch heute sagen, wo er gerade war, als die Türme brannten. Beim Georgien-Krieg weiß das keiner mehr, obwohl der am 8.8.2008 angefangen hat – es gibt kein einfacheres Datum zum Erinnern.

Aber in zehn Jahren verändert sich auch vieles.

Meine Studenten sind teilweise knapp über 20 – und da wissen manche nicht mehr, wo sie mit zehn Jahren waren. Wir sind jetzt mit einer Generation konfrontiert, die den 11. September nicht mehr bewusst erlebt hat. Als Wissenschaftler müssen wir ihnen erklären, was passiert ist. Ich stelle ihnen drei Theorien vor, mit denen sie sich selbst auseinandersetzen müssen. Denn wir wissen meiner Meinung nach nicht, was tatsächlich geschehen ist.

FRAGEN: SIMONE SCHELK

Das Geschäft mit den Verschwörungstheorien

Im Internet und in den Buchläden wird um die Deutungshoheit der Anschläge vom 11. September gerungen. Und keine Theorie scheint zu absurd

VON CHRIS MELZER, DPA

Wer mochte da noch an Zufall glauben: Q33NY, Flugnummer des ersten Flugzeugs, das das World Trade Center traf, ergebe in der Schriftart Wingdings seltsame Symbole, hieß es in Internetforen: Ein Flugzeug, zwei wie Hochhäuser aussehende Papierseiten, ein Totenkopf – und ein Davidstern.

Verschwörungstheorien wie diese kursieren seit zehn Jahren massenhaft durch das Internet und die Buchläden. Oft sind sie antisemitisch, immer anti-amerikanisch und fast immer leicht zu widerlegen. Und dennoch reißt der Strom der Gläubigen nicht ab. Dutzende, Hunderte, ja Tausende Theorien

gibt es, was an dem Septembertag „wirklich“ geschah. Viele sind so plump wie die Wingdings-Mär. Denn die tatsächlichen Flugnummern waren AA 011 und UA 175. Die Q33NY ist schlicht erfunden. Bilder einer Teufelsfratze im Rauch der brennenden Türme stellten sich schnell als Fälschungen heraus.

Doch es geht auch raffinierter. Und vor allem profitabler. Denn Bücher über die Verschwörungstheorien von 9/11 verkaufen sich besonders gut. Hat die Katastrophe doch alles, was eine gute Geschichte braucht: Böse Amerikaner, nichtsahnende Taliban, denen man alles in die Schuhe schieben kann, unschuldige Opfer und raffinierte Juden. Denn dass die wieder einmal etwas damit zu hätten, sei ja wohl klar – siehe Davidstern bei Wingdings.

Und die Fragen klingen in der Tat plausibel. Warum hat kein Geheimdienst etwas von der Planung mitbekommen? Wie konnten die Terroristen mit Messern und Pfeffersprays die Flug-

zeuge in ihre Gewalt bringen? Warum ist das Loch im Pentagon so klein? Und wieso konnten die Gebäude einstürzen? Das Problem: Viele selbst ernannte Experten stellen nicht nur Fragen, sondern geben auch gleich Antworten, in denen kräftig Ideologie mitschwingt.

„Das ist der natürliche Versuch, einer Katastrophe Sinn zu geben.“

Alexander Halavais, Medienexperte

Für die meisten ist es ausgemachte Sache, dass die Amerikaner selbst die Türme sprengten und einen Marschflugkörper ins Pentagon jagten, um einen Kriegsgrund zu haben. Und Israel steckte natürlich ganz tief mit drin. Gleich mehrere Gruppen mit „Wahrheit“ im Namen versprechen alle Fakten – und hinterlassen mehr Fragen als sie beantworten. Nur die Offenlegendste: Wenn die Amerikaner tatsächlich ihr

eigenes Verteidigungsministerium mit einer Rakete beschossen haben – wo ist dann das Flugzeug mit 59 Menschen? Mit Halbwahrheiten oder schlicht dem Verschweigen von Fakten lässt sich ein-zumindest auf den ersten Blick – plausibles Konstrukt aufbauen. Und wo die Argumente gänzlich fehlen, werden Fragen gestellt, die wie Fakten klingen.

Solche Mythen sind ganz normal, sagt der Medienwissenschaftler Alexander Halavais: „Das ist der natürliche Versuch, einer Katastrophe Sinn zu geben.“ Doch obwohl sich Webseiten um Fakten bemühen, obwohl viele Rätsel schon beim zweiten Hinsehen keine mehr sind, obwohl das „Opfer“ Al Kaida nicht müde wurde, sich zu den Anschlägen zu bekennen – Millionen Menschen glauben, dass die Amerikaner die Türme selbst gesprengt haben. 2008 gab jeder Vierte an, er halte die USA oder Israel für die Drahtzieher. Und das war nicht in einem Land mit muslimischer Mehrheit. Die Daten stammen aus Deutschland.



Die Serie zu 9/11

Zum zehnten Jahrestag der Terroranschläge des 11. September 2001 lesen Sie in den kommenden Tagen:

- Was sich in Deutschland verändert hat
- Wie Architekten seither ihre Gebäude planen
- Welche persönlichen Schicksale mit diesem Tag verbunden sind
- Wie Angehörige der Opfer und die New Yorker den zehnten Jahrestag erleben

Alle Serien-Folgen und weitere Informationen im Online-Dossier:
www.suedkurier.de/911